



Die Drittklässlerinnen Helena (Bad Goisern), Madeleine (Lamprechtshausen) und Laura (Altenmarkt) in ihrem Internatszimmer (v.l.) mit Direktor Winfried Kogelnik.

Bild: FINK

Jetzt auch für Mädchen

Werkschulheim-Internat. Schon lange werden im Werkschulheim Felbertal auch Mädchen unterrichtet. Jetzt erobern sie das Internat.

EBENAU (Fink). Sperrgebiet für Burschen ist die Mädchen-WG im Werkschulheim Felbertal. Heuer haben erstmals sieben Mädchen im Alter zwischen zehn und 16 Jahren das Internat der Ebenauer Schule, die eine handwerkliche Lehre (Maschinenbau, Mechatronik, Tischlerei) mit der Matura verbindet, erobert.

„Wir wollen damit einer gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen. Für uns war

nur die Frage, wie wir die Mädchen in das bisher reine Bubeninternat integrieren können“, sagt Werkschulheim-Direktor Winfried Kogelnik.

Die Antwort war die Mädchen-WG. Sind die Burschen nach Jahrgängen im Internat zusammengefasst, konnten die sieben unterschiedlich alten Mädchen gemeinsam ihre Räumlichkeiten beziehen. Komplet neu eingerichtete Zwei- bzw. Dreibettzimmer mit

Balkon, Bad, Küche und ein Wohnzimmer mit TV-Gerät gehören zu ihrem Reich.

Madeleine Brucker aus Lamprechtshausen geht in die dritte Klasse und ist begeistert: „Mein Cousin besucht auch das Werkschulheim. In der Oberstufe möchte ich den Tischlereizweig besuchen. Heimweh hab ich nicht, weil es so viele Freizeitmöglichkeiten gibt. Da ist immer was los.“

Von den 320 Werkschulheim-Schülern, darunter 33 Mädchen, wohnen derzeit 175 im Internat. Die Kosten für diese umfassende Betreuung liegen bei 600 Euro im Monat.

